

Bergaer



Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

Jahrgang 12

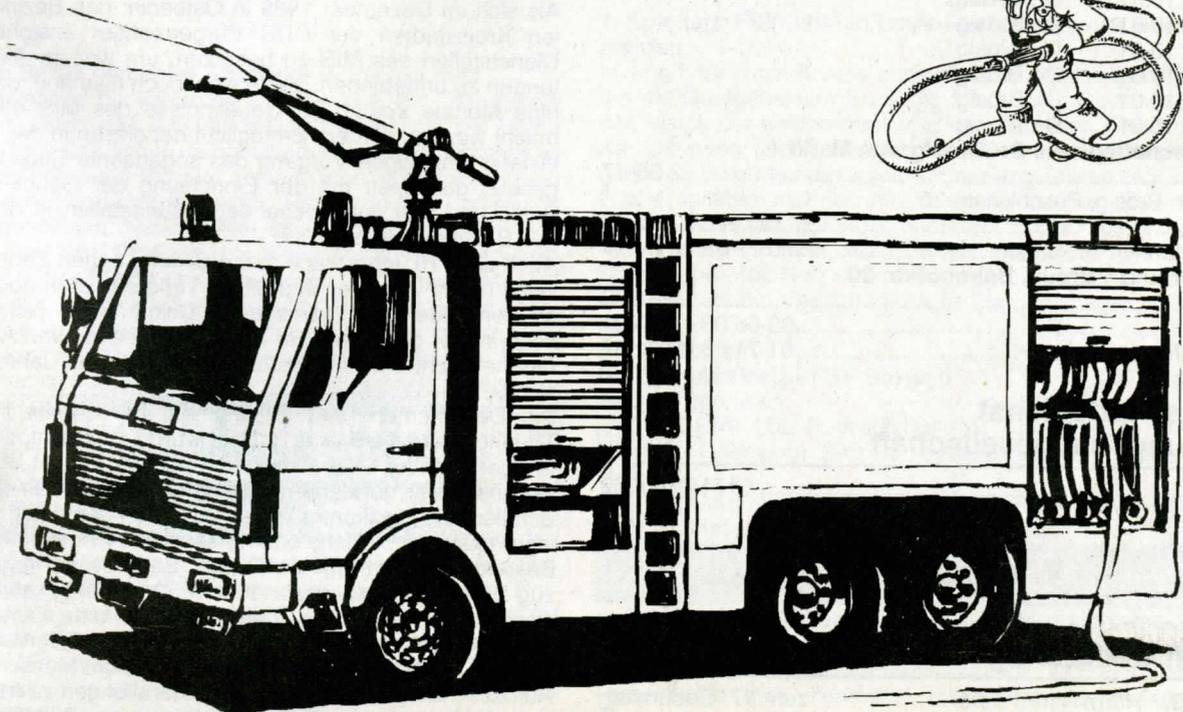
Freitag, den 5. Oktober 2001

Nummer 20

Neues Fahrzeug in Berga

Ihre Freiwillige Feuerwehr lädt ein

Sonnabend, 06. Oktober 2001, Gerätehaus Berga
ab 14.00 Uhr Vorstellung des neuen Fahrzeuges
Technik und Ausrüstung zum Anfassen
Jugendfeuerwehr in Aktion
Rost brennt und die Theke löscht
Wer zu Hause bleibt, verpaßt bestimmt etwas



Informationen aus dem Rathaus

Die Sprechstunden der Schiedsstelle

der Stadt Berga/Elster finden bei Bedarf, nach telefonischer Absprache, mit dem Schiedsmann statt.

Telefon: 20666 oder 0179/1048327

Jürgen Naundorf

Schiedsmann der Stadt Berga/Elster

Übersicht der Entsorgungstermine Sperrmüll und Schrott

Wolfersdorf/Mühlenweg	29.10.2001
Tschirma	14.11.2001
Berga/Elster	12.12.2001
Wolfersdorf	17.12.2001
Wernsdorf	17.12.2001
Großdraxdorf	17.12.2001
Clodra	19.12.2001
Markersdorf	19.12.2001
Zickra	19.12.2001
Albersdorf	19.12.2001
Dittersdorf	19.12.2001
Eula	19.12.2001
Obergeißendorf	19.12.2001
Untergeißendorf	19.12.2001
Kleinkundorf	19.12.2001

Abt. Ordnungsamt

Stadtverwaltung Berga/Elster

Bereitschaftsdienste

Ärztlicher Nacht- und Wochenend-Notdienst

Oktober 2001

Fr.	05.10.01	Dr. Brosig
Sa.	06.10.01	Dr. Brosig
So.	07.10.01	Dr. Brosig
Mo.	08.10.01	Dr. Brosig
Di.	09.10.01	Dr. Braun
Mi.	10.10.01	Dr. Brosig
Do.	11.10.01	Dr. Brosig
Fr.	12.10.01	Dr. Brosig
Sa.	13.10.01	Dr. Brosig
So.	14.10.01	Dr. Brosig
Mo.	15.10.01	Dr. Brosig
Di.	16.10.01	Dr. Brosig
Mi.	17.10.01	Dr. Brosig
Do.	18.10.01	Dr. Brosig
Fr.	19.10.01	Dr. Brosig

Gemeinschaftspraxis Dr. Brosig, Am Markt 1

Tel.:2 56 47

privat: Dr. Brosig, Puschkinstr. 20

Tel.:2 56 40

Funktelefon-Nr. Dr. Brosig01 71/8 38 84 19

Praxis Frau Dr. Braun, Bahnhofstr. 20

Tel.:2 07 96

privat:03 66 03 / 4 20 21

Funktelefon-Nr.:01 71 / 8 09 61 87

Bereitschaftsdienst

Wohnungsbaugesellschaft

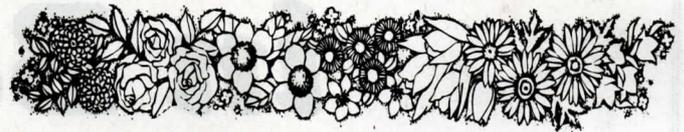
Telefon0171/8160069

Wir gratulieren

... zum Geburtstag

am 22.09.	Herrn Alfred Kofer	zum 87. Geburtstag
am 22.09.	Herrn Richard Minol	zum 85. Geburtstag
am 22.09.	Frau Anna Lorenz	zum 81. Geburtstag

am 22.09.	Herr Gerhard Wagner	zum 78. Geburtstag
am 22.09.	Frau Ursula Hiltcher	zum 76. Geburtstag
am 23.09.	Herr Waldemar Schmächting	zum 88. Geburtstag
am 23.09.	Frau Gertraude Hellrich	zum 84. Geburtstag
am 23.09.	Frau Edith Jäger	zum 75. Geburtstag
am 23.09.	Herrn Horst Laubert	zum 74. Geburtstag
am 25.09.	Frau Marianne Löffler	zum 73. Geburtstag
am 26.09.	Herrn Erich Wolff	zum 85. Geburtstag
am 26.09.	Herrn Gerhard Otto	zum 80. Geburtstag
am 26.09.	Herrn Konrad Popp	zum 78. Geburtstag
am 26.09.	Herrn Paul Urban	zum 72. Geburtstag
am 27.09.	Frau Liesbeth Korolczuk	zum 75. Geburtstag
am 27.09.	Frau Irene Neudeck	zum 75. Geburtstag
am 27.09.	Frau Ilse Treptow	zum 74. Geburtstag
am 27.09.	Herrn Heinz Rehnig	zum 70. Geburtstag
am 29.09.	Frau Anita Jeworutzki	zum 71. Geburtstag
am 30.09.	Frau Siglinde Höft	zum 70. Geburtstag
am 01.10.	Herrn Heinz Thoms	zum 83. Geburtstag
am 01.10.	Herrn Walter Lippold	zum 82. Geburtstag
am 01.10.	Frau Ruth Meyer	zum 72. Geburtstag
am 02.10.	Frau Ilse Püttelkow	zum 87. Geburtstag
am 02.10.	Herrn Edgar Schramm	zum 71. Geburtstag
am 02.10.	Frau Erika Tiersch	zum 71. Geburtstag
am 03.10.	Herrn Rudi Voelkel	zum 87. Geburtstag
am 04.10.	Frau Elisabeth Forbrig	zum 89. Geburtstag
am 04.10.	Frau Helga Berger	zum 71. Geburtstag
am 04.10.	Herrn Hermann Müller	zum 70. Geburtstag
am 05.10.	Frau Elly Hummel	zum 92. Geburtstag
am 05.10.	Herrn Willi Jedamzik	zum 82. Geburtstag
am 05.10.	Herrn Helfried Hänel	zum 70. Geburtstag



Vereine und Verbände

Blick in dunkle Fächer,

das ist das Thema einer Ausstellung, die vom 28. September bis 28. Oktober im "Spittel" zu sehen ist.

Die Geraer Außenstelle der Gauck-Behörde zeigt in der Ausstellung auf 20 großformatigen Tafeln Geschichte und Wirken des Ministeriums für Staatssicherheit, das in den 40 Jahren DDR-Existenz Angst und Schrecken verbreitete und darauf gerichtet war, die Herrschaft der SED zu sichern.

Als sich im Dezember 1989 in Ostberlin, den Bezirks- und vielen Kreisstädten der DDR Bürgerrechtler entschlossen, die Dienststellen des MfS zu besetzen, um weitere Aktenvernichtungen zu unterbinden, ahnte wohl noch niemand, dass nur wenige Monate später die Geheimnisse des MfS öffentlich gemacht werden würden. Ermöglicht hat diesen in der Geschichte bislang einmaligen Vorgang das sogenannte Stasi-Unterlagengesetz, gekoppelt mit der Einrichtung der Gauck-Behörde in Berlin und den entsprechenden Außenstellen in den ehemaligen Bezirksstädten.

Auch über 10 Jahre nach deren Bildung haben Zentrale und Filialen nichts von ihrer Bedeutung verloren, denn noch sind Berge von Akten und zerrissenen Dokumenten nicht gesichtet, noch immer gehen bei der Behörde tausende von Anträgen auf Akteneinsicht ein, und Historiker haben viele Jahre Arbeit vor sich.

Die Dokumenten- und Bilderschau, die bereits in 14 Orten Thüringens und Bayerns gezeigt wurde, beleuchtet das gesamte Spektrum der Stasi-Aktivitäten, von der totalen Überwachung des ins Visier geratenen Bürgers, über die MfS-Arbeit an den Schulen, die Postkontrolle bis hin zu den geplanten Isolierungslagern für vermeintliche oder tatsächliche Regimegegner.

Besonderen Wert legt die Geraer Behörde auf regionalen Bezug zu den Ausstellungsorten sowie noch unbekanntes oder nur wenig bekannte Details, beispielsweise konspirative Wohnungen oder die im Stasi-Jargon so bekannte „Zersetzungsmassnahme“, ein Mißbrauch der Psychologie, um Menschen in ihrem Ruf zu schädigen oder zu unrealen Handlungen zu treiben.

Viele Erkenntnisse zum Funktionieren einer Diktatur verdanken wir der Öffnung der Stasi-Archive. Über 80 % der Unterlagen

sind heute zugänglich. Täglich werden neue Akten erschlossen und immer wieder finden sich neue und interessante Details zur Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit. Vielen Bürgern, deren Stasi-Unterlagen vernichtet schienen, konnten dank der ständigen neuen Erschließungsarbeiten die Akten zugänglich gemacht werden.

Die Ausstellung ist (anders als vorher angekündigt) von Montag bis Freitag in der Zeit von **14.00 Uhr bis 18.00 Uhr** geöffnet. Außerhalb der Öffnungszeiten können Besuche unter der Tel.-Nr. 036623-60728 vereinbart werden.

Blick in dunkle Fächer

Die Staatssicherheit im Bezirk Gera

**A
u
s
s
t
e
l
l
u
n
g**

28. September 2001
bis
28. Oktober 2001

Ausstellungsort:
„Spittel“
07980 Berga, Puschkinstraße 2

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10.00 Uhr bis 16.00 Uhr und
darüber hinaus nach Vereinbarung
unter
036623/60728

FSV Berga - Abteilung Kegeln

2. Landesliga

1. Spieltag: Berga hält beim Absteiger lange gut mit

Von der Papierform her waren die Bergaer in Zöllnitz der krasse Außenseiter. Doch was der Landesliga-Neuling bis zur Hälfte des Spiels bot, war schon sehenswert. Der erste Durchgang hatte es besonders auf Bergaer Seite in sich. Heiko Albert und Rolf Rohn schockten den Absteiger aus der ersten Landesliga mit Top-Ergebnissen. Heiko Albert spielte zum Entsetzen des Gastgebers mit 901 Punkten das erste Bergaer Endergebnis jenseits der 900er Marke und somit auch Tagesbestwert. Rolf Rohn stand ihm mit ebenfalls glänzenden 897 Holz wenig nach. 88 Zähler Vorsprung für die Gäste waren die Folge. In der zweiten Runde konnten Michael Schubert und Ersatzspieler Klaus Geßner zunächst ihre Kontrahenten noch in Schach halten, ehe die Zöllnitzer nach dem letzten Bahn-Wechsel richtig ernst machten. Während Klaus Geßner ein respektables Resultat drucken ließ, nur 30 Kegel einbüßte, brach Michael Schubert gegen den besten Spieler der Hausherren, Ralf Hertig (895) auf der letzten Bahn total ein. Für Jürgen Hofmann und Jochen Pfeifer waren 58 Punkte Rückstand zu viel, um gegen den haushohen Favoriten noch etwas bewegen zu können. Ihre guten Resultate genügten nicht, den sicherer werdenden Rot-Weißen Paroli zu bieten. Die Gesamtpunktzahl 5180 waren für die Gastgeber nach eigenen Angaben viel zu wenig, hatten sie doch in der Vorbereitung den Absteiger aus der ersten Bundesliga Carl-Zeiss Jena auf dieser Anlage besiegt. Für den FSV war es eine Steigerung gegenüber dem Spiel vor zwei Jahren in der 2. Landesklasse bei der dortigen zweiten Vertretung. Bis

auf einen Spieler waren auch alle Bergaer mit dem Saisonauftakt zufrieden. Eine Woche später beim Landesliga-Heimdebüt gegen Nordhausen weiß man dann erst, ob dieses Team Tauglichkeit für diese Spielklasse besitzt, vier Stammspieler haben es jedenfalls schon bewiesen.

Endergebnis:

KSV Rot-Weiß Zöllnitz - FSV Berga 5180:5081 Holz

Einzelergebnisse:

KSV: H. Brenn 849; M. Plachy 861, R. Hertig 895; W. Teuber 836; F. Preißler 872; L. Müller 867 Holz.

FSV: R. Rohn 897; H. Albert 901; M. Schubert 779; K. Geßner 806; J. Hofmann 843; J. Pfeifer 855 Holz.

2. Spieltag: Bergaer Kegler feiern ersten Landesliga-Sieg

Mit satten 143 Holz im Gepäck traten die Nordhäuser Spieler gesenkten Kopfes die lange Heimreise an. Was die sechs Herren vom Südharzer Sportverein allerdings in knapp fünfständigem K(r)ampf auf die Bahn legten, war alles andere als niveauvoll. Eine hohe Fehlwurfrate und magere Ausbeute in den Abräumern machten den Hausherren den ersten Doppelpunkterfolg am Ende recht einfach. Da gab es für die Bergaer auf der Heimbahn schon Gegner von ganz anderem Kaliber in unteren Spielklassen. Dass das Match bis kurz vor Schluss ziemlich spannend blieb, lag allerdings mehr an den FSV-Spielern selbst. Das verschlissene Material der Anlage tat ihr übriges - allerdings auch bei den Gästen. Heiko Albert, nach seinem Bomben-Ergebnis in Zöllnitz erneut ganz stark, sorgte in Runde eins fast im Alleingang für die 22-Punkte-Führung. Thomas Pohl an seiner Seite kehrte nach fünfwöchiger Krankheit ins Team zurück, war aber wohl von sich selbst am meisten enttäuscht. Der zweite Durchgang brachte den FSV auch noch nicht viel weiter. Michael Schubert mit leichter Steigerung gegenüber der Vorwoche, aber immer noch nicht ganz zufriedenstellend und der kämpferisch starke Jürgen Hofmann packten 16 Zähler zu dem Guthaben in der Mannschaftswertung. Hier hatten die Gäste ihren besten Spieler im Einsatz. Mario Schulz traf mit der höchsten Fehlwurfquote (16!) 817 Kegel. Das Finale war dann ziemlich einseitig. Rolf Rohn und der knapp Tagesbeste Jochen Pfeifer (864) ließen ihren Kontrahenten, die scheinbar resignierten, nicht den Hauch einer Chance. Satte 105 Holz, davon Jochen Pfeifer allein 88, traf das Bergaer Super-Duo mehr.

Dass an diesem Tag beim FSV noch nicht alles Gold war, was glänzte, wissen sie selbst. Die ersten beiden Punkte kann ihnen jedenfalls keiner mehr nehmen. Eine weitere Steigerung ist aber bei dem einen oder anderen Spieler noch nötig, um das hochgesteckte Ziel Klassenerhalt als einziger Neuling bei zwei Vorjahres-Absteigern in dieser etwas seltsam zusammen gewürfelten Staffel zu erreichen. Dem Kreisderby mit Auma am kommenden Sonntag kann man nun gelassener entgegensehen.

1. Kreisklasse

1. Spieltag: FSV II hat in Greiz-Sachswitz nicht viel zu melden

In einem für diese Klasse ungewöhnlich gutklassigem Spiel hatten die Gastgeber am Ende die Nase vorn. Doch war es auch das Match der beiden Absteiger vom Frühjahr. Chemie-Kapitän Kai Lehmann und Altmeister Adolf Birk entschieden diese Begegnung durch hervorragende Einzelergebnisse (455/435). Die Gäste spielten mannschaftlich geschlossener. Zwischen den Besten Klaus Geßner (412) und dem "Schlechtesten" lagen gerade mal 38 Punkte. Nach dieser gezeigten Leistung - fünf Spieler über 400 Holz - kann man optimistisch in die Zukunft sehen, obwohl die Verletztenliste im Bergaer Lager nicht gerade kurz ist.

Endergebnis:

SV Chemie Greiz - FSV Berga II 2478:2408 Holz

Einzelergebnisse:

SVC: A. Birk 435; F. Walzel 386; H. Thiel 396; P. Will (ab 33. Wurf R. Duensing) 395; K. Lehmann 455; F. Gerlach 413 Holz.

FSV II: M. Krauß 372; T. Simon 406; K. Geßner 412; S. Jung 410; F. Winkler 405; U. Linzner 403 Holz.

3. Kreisklasse

1. Spieltag: Allerletztes Aufgebot schlägt sich wacker

Die akute Personalnot schlägt sich besonders auf die dritte Mannschaft nieder. Diese muss "bluten", wenn es weiter oben klemmt. Da blieb Teamchef Horst Semmler nichts anderes übrig, als auf die Jugend zurückgreifen, um wenigstens mit sechs Leuten in Zeulenroda antreten zu können. Eigentlich

traurig, wurde doch noch in einer Versammlung nach der letzten Saison der unbedingte Erhalt dieser Mannschaft beschlossen. Verletztenliste hin und her, auch B-Jugend-Kegler dürfen nur dreimal im Männer-Team starten. Spielverlegungen kosten Geld, mehrmaliges Nichtantreten führt zur Disqualifikation. Sollte sich da nicht der eine oder andere mal Gedanken darüber machen? Frank Winkler, von sich selbst vor einem runden halben Jahr in den "Ruhestand" versetzt, ist da wohl Vorbild genug! Als es bei der "Zweiten" klemmte, war er sofort zur Stelle. Das aufgelaufene Sextett machte seine Sache jedenfalls recht ordentlich. Philipp Hofmann und Danny Mittenzwey (377/369) erreichten mit der 14-cm-Kugel ordentliche Ergebnisse. Das macht Mut für die Zukunft, müssen sie doch ab Herbst 2002 ohnehin mit dem großen Wurfgerät umgehen. Paul Gogolin, als A-Jugendlicher neben Frank Geinitz ohnehin in die "Dritte" fest integriert, gab schon mal die langfristige Richtung vor: 417 Kegel traf er - ein Lichtblick für die Zukunft.

Endergebnis:

SV 1975 Zeulenroda II - FSV Berga III 2444:2198

Einzelergebnisse:

SV '75 II: **M. Hecker 424**; A. Pavnek 386; **J. Würzbacher 412**; M. Stöckigt 396; **R. Voigt 404**; **B. Köhler 422** Holz.

FSV III: P. Hofmann 377; D. Mittenzwey 369; F. Geinitz 340; B. Gummich 336; S. Helminski 359; **P. Gogolin 417** Holz.

Kreisklasse Damen

1. Spieltag: Guter Saisonauftakt für das Bergaer Trio

Nahtlos knüpften die FSV-Damen an die letzten Spiele der vergangenen Saison an. Die "Dritte" aus Weida wurde förmlich von der Bahn gefegt. Britt Bergner - erstmals im Aufgebot - machte ihre Sache zu Beginn des Matches ganz ordentlich, sorgte gleich für einen hauchdünnen Vorsprung (+ 1). Da hatten die Gäste bereits ihre beste Starterin im Einsatz. Nachdem Ines Winkler die Bahn verlassen hatte, waren es schon 26 Punkte. Dort wechselten die verzweifelnden Weidaerinnen bereits aus, um den Anschluss nicht zu verlieren. Das Final-Duell war dann aber trotzdem mehr als einseitig. Heike Singer, mit Riesenabstand Tagesbeste, blamierte das Team III der Kegelhochburg regelrecht. Im Vorjahr gewannen diese noch beide Begegnungen relativ sicher. Ein gelungener Auftakt also für Berga, auf den man bauen kann.

Endergebnis:

FSV Berga - SKK Gut Holz Weida III 1044:908 Holz

Einzelergebnisse:

FSV: B. Bergner 318; I. Winkler 334; H. Singer 392 Holz.

SKK III: K. Sporer 317; M. Hübner (ab 51. Wurf M. Schweiger) 311; I. Wöllner 280 Holz.

2. Spieltag: Wieder Sieg in Zeulenroda

Den insgesamt sechsten Punktspielsieg in Folge feierten die Bergaer Damen in der Zeulenrodaer Stadthalle. Zwar fehlte Silke Hofmann erneut, doch in der Frauen-Riege gibt es genügend Alternativen. Da muss man sich sogar zum Training erst für einen Startplatz qualifizieren. Diesmal kam dadurch Melanie Schubert zum Zuge; die ihren Einsatz auch prompt mit persönlichem und Tagesbestwert rechtfertigte. Zuvor hatte Ines Winkler 16 Kegel mehr getroffen, als die beste Zeulenrodaerin Nadine Vogel. Heike Singer band zum Schluss den Sack endgültig zu. Mit 4:0 Punkten wurden die Bergaerinnen nach diesem Spieltag als Spitzenreiter geführt, ehe sie eine Pause einlegen durften. Das nächste Spiel ist wieder am gleichen Ort, gegen die dritte Vertretung des SV 1975. Kann dort erneut für eine Überraschung gesorgt werden? Schön wäre es für die trainingsfleißigen Damen.

Endergebnis:

SV 1975 Zeulenroda IV - FSV Berga 1067:1123 Holz

Einzelergebnisse:

SV '75 IV: N. Vogel 364, B. Pelz 351; L. Frotscher 352 Holz.

FSV: I. Winkler 380, M. Schubert 381; H. Singer 362 Holz.

Kreispokal - I. Hauptrunde

Eine Bergaer Mannschaft kam durch

Nach den ausgelosten Ansetzungen war von vornherein klar, dass eine der vier Mannschaften in die nächste Runde einziehen würde. Standesgemäß setzte sich der FSV F "beim" FSV III durch. Glanzpunkte waren hier Bore Gummich bei den "Gastgebern" mit 384 sowie Jürgen Hofmann (431) von der ersten Mannschaft. Bei der "Dritten" spielte die gleiche Garnitur, die einen Tag später den Saisonauftakt in Zeulenroda vollzog. Eine Woche zuvor fand ein echtes Trauerspiel an gleicher Stelle statt. In der Neuauflage des Vorjahr-Viertelfinales zwischen dem FSV II und der SG Merkendorf verlor Not gegen Elend.

Wenn bei den Gastgebern Steffen Jung mit 384 Bestwert erzielt, bedarf es keinen weiteren Kommentar. Doch auch bei den Spielern aus der 1. Landesklasse war kaum Zählbares zu lesen. Einzig Uwe Pieper (443) zeigte Tauglichkeit für diese Spielklasse und entschied das Match fast im Alleingang. Auch bei den Damen klemmte es gegen den Landesligisten Auma noch etwas. Da war vom Endergebnis her zwar mehr drin, doch die vier Spielklassen Unterschied unverkennbar. Das "Übungsspiel" nutzte wenigstens für einen gelungenen Saisonstart.

Endergebnisse:

FSV Berga III - **FSV Berga 2094:2424**

FSV Berga II - SG Merkendorf 2162:2284

FSV Berga - SV Blau-Weiß Auma (Damen) 989:1098

Statistik zu den Spielen: (in Startreihenfolge)

FSV III: B. Gummich 384; S. Helminski 350; F. Geinitz 331; P.

Gogolin 324; P. Hofmann 339; D. Mittenzwey 366 Holz

FSV I: **H. Albert 410**; M. Hofmann 373, **R. Rohn 414**, M. Schubert 386; **J. Hofmann 431**; **J. Pfeifer 410** Holz.

FSV II: T. Simon 369; K. Geßner 357; T. Franke 349; M. Krauße 369; U. Linzner 334; S. Jung 384 Holz.

SGM: J. Gierth 391; **U. Pieper 443**; J. Hilbert 366; A. Fritsch 357; S. Schulze 361; C. Gierth 366 Holz.

FSV (D): H. Pfeifer 303; I. Winkler 352; S. Hofmann 334 Holz.

SV B-W: S. Hünecke 373; S. Warnatz 368; K. Funk 357 Holz.

Vorschau

07.10.01	09.00 Uhr	SV Blau-Weiß Auma - FSV Berga I
10.10.01	19.00 Uhr	SV 1975 Zeulenroda III - FSV Berga (Damen)
13.10.01	13.00 Uhr	FSV Berga II - KTV Zeulenroda III
13.10.01	15.30 Uhr	FSV Berga III - SKV Ronneburg III
14.10.01	10.00 Uhr	FSV Berga - SG Merkendorf (Jugend B)
15.10.01		FSV Berga - FSV Mohlsdorf II (Damen)

Kulturverein Artigiani e. V.

Zickra 31, 07980 Berga/Elster

Tel./Fax: 036623-234616

Veranstaltungshinweis

Anfang Oktober

Herbst-ARTigiani freut sich auf's neue Programm

Karten/Info unter 03 66 23 - 23 46 16 oder

<http://www.artigiani-ev.de>

05.10., 20 Uhr "Direkte Demokratie"

Vortrag und Diskussion - Friedrich Ebert-Stiftung

06.10., 20 Uhr, "Wirsing s(t)att TV"

Wenn auch im Fernsehen wieder mal nichts kommt, geht doch ins Kabarett! Eine Parodie auf die heutige Fernsehlandschaft.

Kabarett mit der Gruppe Wirsing aus Gera.

13.10., 20 Uhr - Tim O'Shea and Friend

Tim lebt in Killarney im Südwesten Irlands.

Sein Repertoire reicht von traditionellen Melodien aus Cork und Kerry bis zu selbst arrangierten Folksongs irischer und schottischer Songwriter. Einflüsse kommen von Jimmy McCarthy, Paul Brady und Dick Gaughan.

Kirchliche Nachrichten

Ev.-Luth. Pfarramt St. Veit

Wünschendorf/Elster für die Kirchgemeinden Wünschendorf/E., Endschütz/Letzendorf, Mosen, Wolfersdorf

Cronschwitz 15

07570 Wünschendorf/Elster

Tel./Fax: 036603/88519

E-Mail: st.-Veit@t-online.de

Gottesdienstordnung - Oktober

Freitag, 05.10.

19.00 Uhr Vespertagesdienst St. Veit

Sonntag, 07.10. - 17. Sonntag nach Trinitatis

Kollekte: Ortskirche

08.30 Uhr Gottesdienst mit Erntedankfest in St. Marien Endschütz
 10.00 Uhr Wortgottesdienst St. Veit
Mittwoch, 10.10.
 19.00 Uhr Wortgottesdienst Mosen
Freitag, 12.10.
 19.00 Uhr Vespertgottesdienst St. Veit
Sonntag, 14.10. - 18. Sonntag nach Trinitatis
 Kollekte: EKD-Diakon. Werk/Ortskirche
 08.30 Uhr Gottesdienst mit Erntedankfest in Wolfersdorf
 10.00 Uhr Gottesdienst St. Veit
Mittwoch, 17.10.
 kein Gottesdienst
Freitag, 19.10.
 19.00 Uhr Vespertgottesdienst St. Veit
Sonntag, 21.10. - 19. Sonntag nach Trinitatis
 Kollekte: Verein. Luth. Kirche in Dtl./OK
 08.30 Uhr Gottesdienst Mosen
 10.00 Uhr Gottesdienst z. 1027. Kirchweihfest St. Veit
 13.30 Uhr Wortgottesdienst Untitz mit Gemeindekirchenratswahl
 17.00 Uhr Wortgottesdienst in Letzendorf
Mittwoch, 24.10.
 19.00 Uhr Wortgottesdienst Wolfersdorf
Freitag, 26.10.
 19.00 Uhr Vespertgottesdienst St. Veit
Sonntag, 28.10. - 20. Sonntag nach Trinitatis
 Kollekte: Ortskirche
 08.30 Uhr Gottesdienst z. Kirchweih Endschütz mit Gemeindekirchenratswahl
 10.00 Uhr Wortgottesdienst St. Veit
Dienstag, 30.10.
 08.30 Uhr Gottesdienst St. Veit
Mittwoch, 31.10. - Gedenktag der Reformation
 Kollekte: Gustav-Adolf-Werk/Leipz. Miss./OK
 08.30 Uhr Gottesdienst Letzendorf
 10.00 Uhr Gottesdienst St. Veit

Gottesdienstordnung - November

Freitag, 02.11.
 19.00 Uhr Vespertgottesdienst St. Veit
Sonntag, 04.11. - 21. Sonntag nach Trinitatis
 Kollekte: Ortskirche
 08.30 Uhr Gottesdienst z. Kirchweih Wolfersdorf mit Gemeindekirchenratswahl
 10.00 Uhr Wortgottesdienst St. Veit mit Gemeindekirchenratswahl
Mittwoch, 07.11.
 kein Gottesdienst
Freitag, 09.11.
 17.00 Uhr Martinsandacht St. Veit anschl. Lampenumzug
 19.00 Uhr Vespertgottesdienst zum 9. November
Sonntag, 11.11. - drittl. So. im Kirchenjahr
 Kollekte: Diakoniegem. "Joh. Falk"/OK
 08.30 Uhr Gottesdienst z. Kirchweih Letzendorf mit Gemeindekirchenratswahl
 10.00 Uhr Gottesdienst zum 70. Jubiläum des Kirchenchores St. Veit
 17.00 Uhr Gottesdienst z. Kirchweih Mosen mit Gemeindekirchenratswahl
Montag, 12.11.
 18.00 Uhr Friedensgebet St. Veit
Dienstag, 13.11.
 18.00 Uhr Friedensgebet St. Veit
Mittwoch, 14.11.
 18.00 Uhr Friedensgebet St. Veit
 19.00 Uhr Wortgottesdienst Wolfersdorf
Donnerstag, 15.11.
 18.00 Uhr Friedensgebet St. Veit
Freitag, 16.11.
 18.00 Uhr Friedensgebet St. Veit
 19.00 Uhr Vespertgottesdienst St. Veit
Sonntag, 18.11. - vorl. So. im Kirchenjahr
 Kollekte: Ortskirche
 08.30 Uhr Wortgottesdienst St. Marien Endschütz
 10.00 Uhr Friedensbittgottesdienst St. Veit
Montag, 19.11.
 18.00 Uhr Friedensgebet St. Veit
Dienstag, 20.11.
 18.00 Uhr Friedensgebet St. Veit

Mittwoch, 21.11. - Buß- und Betttag
 Kollekte: Friedensdienst/Ortskirche
 10.00 Uhr Gottesdienst St. Veit
 18.00 Uhr Gottesdienst Wolfersdorf
 19.00 Uhr Gottesdienst Letzendorf (hier mit Totengedenken)

Freitag, 23.11.
 19.00 Uhr Vespertgottesdienst St. Veit
Samstag, 24.11. - Vorabendfeiern zum Ewigkeitsso.
 17.00 Uhr Gottesdienst *Mosen
 18.00 Uhr Gottesdienst *Wolfersdorf

Sonntag, 25.11. - Ewigkeits-(Toten)Sonntag
 Kollekte: Ortskirche
 08.30 Uhr Gottesdienst *St. Marien Endschütz
 10.00 Uhr Gottesdienst *St. Veit
 13.30 Uhr Gottesdienst *Untitz
 15.00 Uhr Friedhofsandacht Veitsberger Friedhof
Freitag, 30.11.
 19.00 Uhr Vespertgottesdienst St. Veit
 * Gottesdienst mit Totengedenken

Veranstaltungen

Kinderkirche:
 montags, 15.00 Uhr, Gemeindehaus Cronschwitz
Konfirmanden:
 freitags, 14-tägig, 17.00 Uhr, Gemeindehaus Cronschwitz
Junge Gemeinde:
 freitags, 19.00 Uhr (Kirche St. Veit) ab 19.45 Uhr im Gemeindehaus
Kirchenchor:
 montags, 14-tägig, 19.30 Uhr Gemeindehaus Cronschwitz
 1.10./15.10./29.10./12.11./26.11.
Gemeindenachmittag:
 (Frauenkreis nicht nur für Frauen)
Gemeindehaus Cronschwitz:
 Mittwoch, 10.10. - 14.00 Uhr
 Mittwoch, 07.11. - 14.00 Uhr
Gemeinderaum Endschütz:
 Mittwoch, 10.10. in Cronschwitz
 Abfahrt 13.45 Uhr vor dem Kindergarten
 Mittwoch, 14.11. - 14.00 Uhr (Endschütz)
Gemeindeabende:
 Dienstag, 23.10. - 19 Uhr St. Veit
 Raum - Farbe - Gestalt, Der Gottesdienst
 Dienstag, 27.11. - 19.00 Uhr Cronschwitz
 Heimat - Bilder und Geschichte(n)
Gesprächskreis:
 Donnerstag, 15.11., 20.15 Uhr Gemeindehaus Cronschwitz
Kirchenkonzerte:
Sonntag, 14.10., 17.00 Uhr, St. Veit
 geistliche Musik für Tenor und Orgel mit Kantor Helmut Müller und Pfarrer Gernot Friedrich Gera
Sonntag, 11.11. - 10 Uhr St. Veit
 musikalischer Gottesdienst zum 70jährigen Kirchenchorjubiläum
Seniorenausfahrt:
 Donnerstag, 25.10. - 9.30 - 17.00 Uhr
 Fahrt in den Herbst (30 DM + Mittag)
Bastelkreis:
 donnerstags 14.00 Uhr, Gemeindehaus Cronschwitz
Weitere Informationen der Pfarrei St. Veit entnehmen Sie bitte unserem Kirchenblättchen.

Aus der Heimatgeschichte

Das Inventar des Freiguts Obergeißendorf im Jahre 1829

(3. Teil)

Es folgt nunmehr der mit verkaufte Bestand an Schafen und Kühen (2 braune Pferde und ein Hühnerhund waren bereits unter 1. und 21. aufgeführt); weitere Haustiere sind dann unter den laufenden Nummern 42 bis 45 registriert:
 "38., vier Stück Kühe, zwei Jährlinge, drei Absätzlinge (37), ein Polnischer Ochse (38) und 12. Stück Kücketten,
 39., 33. Stück Schaaf und 11. Lämmer, 6. Horten (38), 5. Rauen (39) und Krippen (40) im Schaafstall, drei Tröge zum Salz-

geben sowie auch zwei kleine Horden (41) und eine Döbelraufe (42).

40., ein Band= und ein Stirnseil (43), einer Misttrage (44) und einer Jauchenschufe (45).

41., eine Parthie alte Ziegeln auf dem Boden über dem Schaaftall, sämtliches Backgeräthe, 18. Stück Stockbackmulden (46) und ein Backtrog."

(Schluß folgt)

Dr. Frank Reinhold

Anmerkungen (Definitionen, wenn nicht anders angegeben, nach dem "Thüringischen Wörterbuch" bzw. daran angelehnt):
37) Absätzlinge - Absetzling = Kalb, dem allmählich die Muttermilch entzogen wird.

38) Horte - Horde = Gehäuse aus Holz oder Flechtwerk zum Austrocknen der Käse (Karl Müller-Fraureuth, Wörterbuch der obersächsischen und erzgebirgischen Mundarten; Band 1, Dresden 1911). Es kann sich auch um eine Art Gatter handeln.

39) Raufe = Gittergestell im Stall zum Aufstecken von Heu oder Grünfütter.

40) Krippe = Futterkrippe.

41) siehe 38.

42) Döbelraufe - die Bedeutung des Bestimmungswortes "Döbel" ist unklar; der Döbel ist eine Fischart, was hier nicht gemeint sein kann. Evtl. zum Verb tobeln = dampfen (von Mist und schwitzenden Pferden).

43) Bandseil = Strohseil zum Garbenbinden; Stirnseil = das vorn befestigte Heuseil.

44) Misttrage = Tragegestell für Stallmist in Form einer Bahre.

45) Jauchenschufe = Jauchenschöpfe (mit langem Stiel).

46) Stockbackmulde = aus einem Klotz gefertigter runder oder ovaler Korb für den Brotteig und die fertigen Brote; die gewöhnlichen Backmulden waren aus Stroh geflochten.

Anmerkung: Durch ein Versehen des Verfassers wurde der Schluß (4. Teil) bereits in Nr. 19/2001 veröffentlicht.

F. R.

AUSWANDERUNGEN

Ausgelöst durch die Sehnsucht nach einem besseren, menschenwürdigeren Leben, war es in den Jahren um 1850 eine große Auswanderungswelle, die die verschiedensten Menschen auch aus Berga auswandern ließ. In den Kleinstädten, so wie Berga eine ist, gab es auf die Einwohnerzahl umgerechnet recht wenige, die ins Ausland abzogen. In Kleinkundorf, z. B. waren es insgesamt 16 Personen im Jahr 1854 und 1856 noch einmal 2 Personen, bei einer Einwohnerzahl von 105 !

Natürlich waren unter den Auswanderern nicht nur anständige Menschen, die in der Heimat für sich keine Zukunft sahen, sondern auch solche, die vor familiären Schwierigkeiten davonzogen. Der Auswandernde musste, wenn er eine Familie zurückließ, dafür Sorge tragen, dass die verbleibenden Angehörigen in einer Art und Weise zu versorgen waren, damit sie der Gemeinde nicht zur Last fallen. Weiterhin wurde er angewiesen, dass durch eine öffentliche Bekanntmachung in einer Lokalzeitung, sowie im Amtsblatt vorerst seine etwaigen Gläubiger von seinem Vorhaben in Kenntnis gesetzt wurden und in einer Frist von meist 4 Wochen abwarten mussten, ob und mit welchen Ansprüchen sich jemand meldet.

Auswanderer nach Amerika

Der Maurergeselle Johann David Arzt bat am 30.07.1853 um Auswanderungspass für sich und seine Familie. Die Gründe:

1. dass er dadurch von der Liebe seines in Amerika lebenden Stiefsohnes Gebrauch machen könnte
2. die Existenz seiner Familie sichern.

Nachdem er eine Schulgeldschuld von 3 Taler 15 Groschen und 2 1/2 Pfg. bezahlt hat, wird ihm der Pass ausgehändigt.

Der ausgelernte Maurer Christian Heinrich Schlund bittet am 27.07.1853 um Auswanderungspass nach Amerika.

Der Schneidermeister Karl Gottlob Friedrich von Berga mit seiner Frau Caroline Friedericke und seinen 3 Kindern Albine Friedericke, Emilie und Amalie Ida, bat um Auswanderungspass am 22.04.1856 nach Amerika. Sein in Amerika lebender Schwager, welcher allem Anschein nach vermögend sei, hat für ihn 100 Taler in Gold zur Bestreitung der Überfahrtskosten, hierher gesendet. Die Ausgaben für das amtliche belaufen sich auf 1 Taler 27 Sgr. 3 Pfg.

Der Schuhmachermeister Karl Heinrich Körner, 31 Jahre, von Berga, bittet am 13.04.1860 um Auswanderungspass nach Nor-

amerika mit seiner 34 Jahre alten Ehefrau Christiane Henriette geb. Wildanger.

Begründung: Wegen der Nahrlosigkeit! (er habe seit 2 Jahren nie voll arbeiten und die Familie nicht richtig ernähren können). Er lebt in dürftigen Verhältnissen und kann seine Reisemittel nur durch Verkauf seines gesamten Mobiliars bestreiten. Beide haben auch Zahlungsschulden. Karl Heinrich hat gegenüber Meister Gerold in Exmissionssachen 24 Sgr. Schulden und die Ehefrau Christiane Henriette 15 Taler 28 Sgr. 3 Pfg. Schulden wegen Diebstahls.

Der Gemeindevorsteher Thomas berichtet, dass Körner durch Verkauf des Mobiliars und seines gesamten Werkzeuges und Bestreitung der aufgelaufenen Schulden von einer diesjährigen Auswanderung absieht. Er selbst sucht sich als Schuhmacher-geselle Arbeit, erwirkte einen gütigen Reisepass für die deutschen Bruderstaaten, arbeitet jetzt in Bremerhafen, während seine Frau in der Spinnfabrik des Herrn Rommel zu Pöltzschen arbeitet. (Ob sie später noch ausgewandert sind, entzieht sich meiner Kenntnis)

Am 24. Juni 1862 bittet die ledige Henriette Heuschkel, 25 Jahre, um Ausreisepass nach Amerika.

Sie wohnt im hiesigen Armenhaus und ist nach ihrer Meinung in einer bedrängten und grausigen Lage wegen ihres üblen Rufes, nie Arbeit zu erlangen und infolge dessen wieder zur Diebin wird. Die Heuschkel hat zwei uneheliche Kinder, eine 3 1/2 jährige Tochter, namens Emilie Louise (vom Vater bekommt sie keine Alimente) und einen 1/2 jährigen Knaben, * 18.12.1861 mit Namen Carl Friedrich (von diesem Vater soll sie jährlich 10 Taler alimentarisch bekommen). Sie will den Knaben mitnehmen, die Tochter aber hier lassen, da dieselbe schon mehrere Jahre auf Kosten der Gemeinde, sich in Erziehung befindet; bei dem Pflegevater Webmeister Ferdinand Heuschkel. Die Gemeinde betrübt die Auswanderung: "... dies werde erwünscht, wenn die Heuschkel dadurch für die hiesige Gesellschaft unschädlich wird..."

Die erforderlichen Geldmittel für die Ausreise würden von der Gemeinde sofort gewährt, denn die jährlichen Erziehungsmittel für die Tochter belaufen sich auf 24 Taler, welches die Gemeinde bezahlt. Ebenso hat die Heuschkel schon einmal im Jahr 1859, wegen einer beabsichtigten Ausreise, 60 Taler bekommen. Sie konnte dies beim Schiffeigner als Vorauszahlung, nicht bescheinigen und wurde nicht mitgenommen.

Da noch mehrere Verfahren gegen die Heuschkel laufen (7 Tage Haft wegen Kinderschlagung und Betteln) ziehen sich die Verhandlungen hin. Am 06.09. beschließt der Stadtrat von Berga der Heuschkeln 40 Taler aus der Gemeindekasse zur Reise nach dem Einschiffungsort zu geben, der aber nicht ausgehändigt wird, sondern einem Agent im Einschiffungsort übergeben wird. Weitere 50 Taler Vorschuss werden aus Gemeindemitteln bezahlt gegen Übernahme ihrer Alimentsansprüche von Friedrich Haage aus Teichwitz (Vater des Knaben).

Der Agent teilt mit:

1. Frauenpersonen mit Kindern ohne Mann dürfen nicht in New York landen
2. Kein Passagier kann, ohne vorher an und eingezahlt zu haben, befördert werden, weil die Proviantierung vorher, danach geordert werden muss
3. In Baltimore können Frauen mit Kindern ungehindert landen, augenblicklich liegt aber kein Schiff in Ladung, sollte jedoch noch ein Schiff am 01. oder 15. November nach jenem Hafen fahren, so werden sie Anzeige erhalten.

Die Überfahrt kostet 26 Taler in Gold (einzuzahlen in Louisdor), im Zwischendeck eines Segelschiffes von Bremen nach Baltimore. Da im Spätherbst 1862 in Amerika Krieg ist, werden keine Personen nach dort befördert. Die Ausreise der Henriette Heuschkel soll im Frühjahr 1863 bewerkstelligt werden.

Im Februar schreibt der Agent August Reihl aus Weida an den Stadtrat: Das erste Schiff geht am 01. März von Bremen aus. Der Fuhrpreis für Erwachsene ist 25 Taler in Gold, für Kinder unter 10 Jahren 20 Taler in Gold und Säuglinge unter einem Jahr ganz frei.

Am 15. März 1863 schreibt Henriette Heuschkel an den Bürgermeister in Berga folgenden Brief: (Originalschreibweise)
"Lieber Herr Bürgermeister, zum Danke schreibe Ich Ihnen die paar Zeilichen, Ich befinde mich ganz schlau in Bremen, es ist alles viel billicher wie bei uns, der Herr Franke ist so ein guter wird (Wirt), das es selten so ein giebt, wie ich auf den Bahnhof kam zum aussteigen da stand der Herr Stüsser da, vor das Dir (Tür) und erwardete mich, sogleich nahm er das Kind mir vom Arm und küsste es, und in den Gasthoff lässt es sich recht angenehm sein, alle spassen sich mit Friedrich. Bis jetzt sein wir

Gott sey Dank gesund und wohl, und mit Gottes beistand werden wir Balldimore ereigen (erreichen) wir stehen ja in Gottes obhut, an versagungen fehlt es nicht in Bremen man hat sich dapfer zu halten. Ich denke gut durch zu kommen. Ich reise mit einen Engelsen Ort es ist weiser rechtschaf der Mensch und besitzt mehr im vermögen wie der Hanz von Zehm. Jetzt kann ich Ihnen weiter nicht schreiben, grüßen sie meinen Vater sonst den Herr Aktiar Wuttich und die ganzen Leuten. Ich wünsche Ihnen nochmahls ein recht Herzliches Herzliches Lebewohl.

Henriette Heuschkel aus Berga

Die Lustbarkeiten sind hier so groß das man alles Leit vergisst es, alle abente danz im unseren Gatshoff, da wird einem das Leben leigt gemacht, den Dienstag früh 5 Uhr geht das Schiff ab. Glücklich ist wer das vergüßt was einmahl nicht zu ändern ist.

Am 17.02.1864 beantragt der Seilermeister Karl August Phenn, genannt Schubert, 26 Jahre, aus Wolfersdorf, jetzt in Berga, einen Auswanderungspass für sich und seine Familie nach Amerika. Ehefrau ist Wilhelmine, geb. Gerold, 27 Jahre und Sohn August Victor Magnus, 2 Jahre alt. Das Familienvermögen beträgt gegen 150 Taler. Signalement:

Alter: 26 Jahre; Größe: 71 Zoll Leipziger Maß; mittlere Gestalt, schwarze Haare, breite Stirn, schwarze Augenbrauen, braune Augen, spitze Nase, vollständige Zähne, spitzes Kinn, schwarzer Schnurrbart, ovales Gesicht, gesunde Gesichtsfarbe, keine besonderen Kennzeichen.

Am 09.04 erhält er gegen 3 Taler 19 Sgr. 2 Pfg. seinen Reisepass.

Am 20. Mai 1877 bittet der Barbier Friedrich Ernst Rascher, * 1845, von Berga um Ausreisepass nach Amerika. Signalement: Alter: 31 Jahre, schlanke Statur, braune Haare, braune Augen, ovale Gesichtsfarbe, keine besonderen Kennzeichen.

Am 25. Juni 1877 bittet der Tischler Friedrich Dünger aus Berga um Ausreisepass nach Amerika für seinen Neffen Karl Moritz Dünger von Berga.

Signalement: * 21.09.1865, kleine Statur, blonde Haare, blaue Augen, ovale Gesichtsfarbe, besondere Kennzeichen: unter der Gesichtswange eine Narbe. Er will zu seinem außerehelichen Vater nach Amerika um dort in gute Verhältnisse zu kommen. Der Vater ist kinderlos.

Am 10.09.1887 wird Ernestine Serwotke in Berga genannt, die bei einem Konzessionsgesuch an den Stadtrat angibt, dass sie einen Materialwarenhandel auf ihren Namen umschreiben lassen will, da ihr Ehemann nach Amerika ausgewandert ist.

Auswanderer nach Ungarn -

Der Sattlermeister Christian Heinrich Pertzsch in Berga bittet am 16.06.1853 um Ausfertigung eines Auswanderungsscheines für seinen Sohn, den Sattlergesellen Carl Heinrich Pertzsch von Berga, jetzt in Kronstadt in Ungarn. Er will sich dort in seinem Handwerk niederlassen.

Am 13. August wird der Schein ausgehändigt.

Die genannten Fakten entsprechen dem jetzigen Forschungsstand und geben noch kein geschlossenes Bild über alle Bergaer, die einst auswanderten.

G. Benkel

Bergaer Heimat- und Geschichtsverein

Sonstige Mitteilungen

Schnupperpraktikum für Schülerinnen und Schüler

Das Arbeitsamt Gera vermittelt für interessierte Schülerinnen und Schüler ein Schnupperpraktikum. Angesprochen sind insbesondere Jungen und Mädchen die sich vor der Bewerbung auf einen Ausbildungsplatz erst noch im Rahmen eines Praktikums entscheiden wollen, ob der angestrebte Beruf auch der Richtige für sie ist.

Das Praktikum wird während der Schulzeit, nicht in einem Betrieb, sondern bei einem Bildungsträger durchgeführt. Das Ganze findet jeweils an zwei Tagen in der Woche, nachmittags, in 2- bis 3 Stunden. statt. Insgesamt dauert das Schnupperpraktikum 40 Unterrichtsstunden.

Angebote gibt es viele, angefangen vom Multimediabereich über kaufmännische Berufe bis hin zu Elektroberufen und vieles mehr. Das nächste Praktikum beginnt im Oktober.

Wer Interesse hat, kann sich gern von den Berufsberatern im Arbeitsamt Gera informieren lassen.

Näheres zum Thema Schnupperpraktikum ist auch im Internet unter <http://www.arbeitsamt.de/gera/information/index.html> zu erfahren.

Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten

DAK sucht bereits Bewerber für 2002

Rund 300 junge Leute sollen am 1. August 2002 bei der DAK ihre Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten (Sofa) beginnen. Auch einige Informatikkaufleute werden mit von der Partie sein. Bereits jetzt sucht die Krankenkasse bundesweit geeignete Bewerber. Voraussetzung: Adäquate Qualifikation, das heißt guter Realschulabschluss, besser noch Abitur.

70 Prozent aller Betriebe in den alten und 74 Prozent in den neuen Bundesländern bildeten im vergangenen Jahr keine Lehrlinge aus. Dafür werden sie später möglicherweise unter Fachkräftenachwuchs leiden. Als bedeutender Ausbildungsbetrieb geht die DAK einen anderen Weg. Martina Bittner, Betriebsgeschäftsführerin der DAK Greiz "Wir legen Wert darauf, den Jugendlichen eine Chance zu geben und später an uns zu binden."

Während der dreijährigen Ausbildung werden sozialrechtliches Fachwissen, fundierte Kenntnisse der Bürokommunikation und der Kundenkontakt mit Mitgliedern geschult. Nach bestandener Prüfung stehen den jungen Leuten dann viele Wege offen. Martina Bittner: "Wir bieten gute Aufstiegschancen in einem modernen Dienstleistungsunternehmen." Voraussetzung: Hilfsbereitschaft und Einfühlungsvermögen für den "Dienst am Kunden". Eine sichere Angelegenheit ist die Ausbildung bei der DAK allemal. In der Vergangenheit hat die Krankenkasse alle Auszubildenden regelmäßig in das Angestelltenverhältnis übernommen.

Nähere Informationen gibt es bei der örtlichen Geschäftsstelle der DAK - Marienstr. 1 - 5 in 07973 Greiz oder im Internet unter www.dak.de

Mit 7,5 Millionen Versicherten ist die DAK bundesweit die zweitgrößte Krankenkasse.

Das Landratsamt Greiz informiert

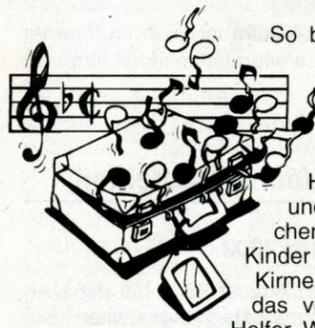
Hinweise der unteren Fischereibehörde des Landratsamtes Greiz zu fischereirechtlichen Bestimmungen hinsichtlich der Teichbewirtschaftung sowie der fischereilichen Nutzung von Fließgewässern

Jetzt beginnt bei vielen Teichbesitzern und Fischereipächtern die Abfischsaison. Diese ist meistens mit dem Ablassen der Gewässer verbunden. Auch für private Teichbesitzer gilt beim Abfischen die Einhaltung der fischereirechtlichen Bestimmungen. Deshalb muss jeder Eigentümer oder Pächter eines Gewässers und Angler, der den Fischfang ausübt, einen gültigen Fischrechein bei sich führen.

Der Fischrechein dokumentiert ausreichende Kenntnisse über die Arten der Fische, die Hege der Fischbestände und Pflege der Fischgewässer, die Fanggeräte und deren Gebrauch, die Behandlung gefangener Fische und die fischereirechtlichen, tierschutzrechtlichen, tierseuchenrechtlichen und naturschutzrechtlichen Vorschriften.

Da das Fischereirecht gemäß § 3 ThürFischG, vorbehaltlich den Bestimmungen der §§ 4, 5 und 6 des ThürFischG, dem Eigentümer des Gewässergrundstücks zusteht, möchte die untere Fischereibehörde des Landratsamtes Greiz (Tel. 03661/876638) alle Eigentümer von stehenden und fließenden Gewässern, Fischereipächter von Gewässer und Inhaber eines selbstständigen Fischereirechtes über einige grundlegende fischereirechtliche Bestimmungen informieren.

Gedanken zur Bergaer Kirmes vom 07. bis 09. September 2001



So bunt wie im Herbst die Wälder rund um unsere schöne Heimatstadt und die Drachen unserer Kinder war das Kirmesprogramm, das viele fleißige Helfer Wochen vor-

her erdacht und vorbereitet hatten.

Alle Vereine, Verbände, Gewerbetreibenden und jeder einzelne Bürger war aufgerufen, Ideen einzubringen, auf irgendeine Weise Mitgestalter der Kirmes zu werden oder einfach nur durch seinen Besuch seine Verbundenheit mit unserer Stadt zu bekunden.

Viele sind dieser Aufforderung auch gern nachgekommen und an dieser Stelle **danke** wir allen Mitwirkenden. Insbesondere aber gilt unser Dank den Kindern und Erziehern der Kindergärten „Spatzennest“ und „Am Wald“, dem Chor der Arbeiterwohlfahrt Berga den vielen fleißigen Helfern vom Bergaer Carnevalclub, den Gewerbetreibenden sowie der Stadtverwaltung Berga.

Hoch in der Gunst des Publikums stehen stets farbenfrohe und abwechslungsreiche Modepräsentationen. Diesem Anspruch gerecht werdend, organisierten **alle Textil- und Schuhgeschäfte Bergas erstmals gemeinsam** eine solche Modenschau. Natürlich kamen auch die „Models“ aus unserer Stadt - Frauen und junge Tänzerinnen des Bergaer Carnevalclubs und des Chores der Arbeiterwohlfahrt sowie der „Vereinsnachwuchs des BCV“, aber auch ein mutiger junger Herr zeigte uns auf profihafte Art und Weise Mode, die so farbenfroh und vielseitig war, wie der Herbst es ist. Aufgrund des Einbruchs und Diebstahls von Unterhaltungstechnik in der Nacht vor der Kirmes konnte die musikalische Umrahmung und auch die Moderation leider nicht in gewohnter Art und Weise erfolgen - dies bitten wir zu entschuldigen. Viele Programmteile fügten sich Stück für Stück zu einem großen Herbststrauß zusammen, was zum Teil gar nicht so einfach und selbstverständlich war, weil einer nicht durchweg mitspielte, nämlich der „Wettergott“!

Dennoch gab es für „Groß“ und „Klein“ eine Vielzahl von Aktivitäten und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Den Kirmestanz am Abend besuchten leider nur recht wenige Gäste, obwohl einstimmig von denen, die gekommen waren, festgestellt wurde, daß es ein sehr gelungener Abend war und insbesondere auch eine hervorragende Kapelle spielte. **Schön wäre es, wenn auch die, die immer sagen „in Berga ist nichts mehr los“ sich zu solchen Gelegenheiten vom Gegenteil überzeugen würden.**

An dieser Stelle ein kurzer Abriss dessen, was geboten wurde - auch und insbesondere zum Nachdenken darüber, was wir in Zukunft gemeinsam noch besser organisieren könnten:

Freitag:

- Stellen des Erntekranzes
- Eröffnungsworte des Bürgermeisters
- Herbstlich-festliches Konzert des Chores der Arbeiterwohlfahrt
- Fackelumzug mit musikalischer Begleitung durch die Schalmeienkapelle Kleinreinsdorf

Samstag:

- vielfältige Möglichkeiten körperlicher Aktivitäten für Kinder und Erwachsene (Spielmobil, Hüpfburg, Schminken, Basteln, Gestalten, Torwandschießen, Kegelbahn, Hau-den-Lukas)
- Das „Große Programm“ der „Kleinen Leute“
Kinder und Erzieher der Kindertagesstätte „Spatzennest“ gestalteten ein lustiges Herbstprogramm
- Auftritt der Schalmeienkapelle Kleinreinsdorf mit schwungvollen Musikstücken
- Modenschau aller Mode- und Schuhgeschäfte unserer Stadt
- Flohmarkt in/an der Kirche St. Erhardi unserer Stadt
- Am Abend - Kirmestanz für alle Bergaer und ihre Gäste

Sonntag:

- Gottesdienst in der evangelisch-lutherischen Kirche „St. Erhardi“ Berga
Für das leibliche Wohl sorgte natürlich auch eine Vielzahl von fleißigen Helfern. Es gab einen Irish Pub, einen Eisstand, Weinverkostung war möglich, ebenso gab es natürlich Roster und Getränke, wie auch Kaffee und hausbackenen Kirmeskuchen. Alle, die es sich schmecken ließen, lobten die Vielfalt und den guten Geschmack.

Über die kulinarischen Genüsse, die zum Sofortverzehr bestimmt waren, hinaus, wurden Töpferwaren, Hauspantoffel und auch hausschlachtene Wurst angeboten.

Es waren drei abwechslungsreiche Tage, die uns den Mut und die Zuversicht geben, daß es durchaus möglich ist, in gemeinsamer Arbeit aller die Kirmes in Berga zu dem kulturellen Ereignis der Stadt Berga wachsen zu lassen.

Wir wissen, welches hervorragende Potential in unseren Bürgern steckt und jeder kann und sollte schon im nächsten Jahr seinen Beitrag leisten. Ob im Verein, als Privatperson und Helfer, als Gewerbetreibender oder einfach „nur“ durch seine Anwesenheit!

„Unsere vordringlichste Aufgabe wird es u. a. sein, den „Wettergott“ auf unsere Seite zu bringen dann wird vieles leichter!“
Viel gibt es noch zu tun - packen wir es **gemeinsam** an!

Die nächste Bergaer Kirmes findet am 2. Septemberwochenende 2002 statt - wir zählen auf Sie!

Als Dankeschön für alle Mitwirkenden und zur Anregung an die, die uns hoffentlich in Zukunft zur Seite stehen werden, ein Gedicht über unsere Stadt im Herbst:

Herbst in Berga

Die Sonne geht auf, leuchtet sanft durch des Nebels Grau,
doch wenn der Tag so beginnt, dann weiß ich genau,
daß das strahlende Licht schon bald über bunte Wälder scheint,
Sonnenstrahlen und Morgenreif sind bald innig vereint.

Nun gehe ich hinauf zum Wachtelberg, auf eine der Höh 'n,
und kann weit über unsere Stadt auf ein herrliches Panorama seh'n.
Eingebettet in das „Grün-Bunt“ der Wälder merke ich auf einmal,
mein Berga ist die schönste Stadt im Elstertal.

Von diesem schönen Anblick kann ich mich kaum wenden,
halten wir Bergaer nicht ein echtes Juwel in unseren Händen?
Und wenn nun auch die Blätter fallen, von des Herbstes Stürmen erfaßt,
es ist nunmal der Zeiten Lauf, daß am Ende des Jahres alle Farbe verblaßt.

Doch bald schon wird ein neues, schönes Bild erscheinen,
wird der erste Schnee die Höhen und das Tal weiß verschneien.
Eine angenehme Stille und Friede macht sich dann breit über unserer Stadt,
die zu jeder Zeit des Jahres ihre ganz unverwechselbaren Reize hat.

P. Kießling
im Auftrag der Organisatoren
der Bergaer Kirmes

EINLADUNG

an alle Vereine, Verbände und Gewerbetreibenden sowie alle Bürger der Stadt Berga, die am weiteren kulturellen Leben interessiert sind!

Tag der Beratung: Mittwoch, den 10.10.2001
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Weinpräsenz „Wiese“ Berga
Thema: weitere kulturelle Entwicklung Bergas
Gewerbeverband Berga



Für alle Gewässer (stehende und Fließgewässer) im Freistaat Thüringen hat das Fischereigesetz vom 25.08.1999 Gültigkeit. Entsprechend dieses Gesetzes besteht für die Inhaber des Fischereirechtes das Recht und die Pflicht, in einem Gewässer Fische zu hegen, die Befugnis sie zu fangen und sich anzueignen.

Das Ziel der Hege ist die Erhaltung eines der Größe und Art des Gewässers entsprechenden einheimischen Fischbestandes, diesen Fischbestand vor Krankheiten zu schützen und sonstige Beeinträchtigungen der Fische als auch ihrer Lebensräume zu verhindern.

Das Fischereirecht kann von natürlichen Personen, Fischereizünften, Anglervereinigungen, Angelverein und bestehenden Zusammenschlüssen von Fischereiberechtigten selbst ausgeübt werden. Juristische Personen wie das Land, Kommunen, Feuerwervereine ... können das Fischereirecht nach § 12 Abs. 3 ThürFischG nur durch Verpachtung nutzen.

Das heißt, dass juristische Personen die Fischerei und Fischhaltung nicht selber ausüben dürfen, sondern nur an natürliche Personen mit gültigem Fischereischein oder an die genannten Angelorganisationen verpachten dürfen.

Für den Abschluss eines Fischereipachtvertrages liegt der unteren Fischereibehörde ein Muster entsprechend des Thür. Fischereigesetzes vor. Dieses kann auch telefonisch abgefordert werden.

Der Fischereipachtvertrag ist innerhalb von 14 Tagen nach Vertragsabschluss vom Verpächter, der unteren Fischereibehörde anzuzeigen oder der geänderte Vertrag zur Genehmigung vorzulegen.

Die Unterlassung der Anzeige kann künftig als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Zur Registrierung des Fischereipachtvertrages benötigt die untere Fischereibehörde den Vertrag in dreifacher Ausfertigung, eine Karte mit dem eingezeichneten gepachteten Gewässer sowie den Nachweis des Fischereipächters über den Besitz eines gültigen Fischereischeines.

Beck
Untere Fischereibehörde

Bergaer Zeitung



Amtsblatt für Berga an der Elster und Umgebung

... les' ich immer!
inform-Verlags-GmbH & Co KG

Ein Unternehmen
der Verlag + Druck Gruppe
Linus Wittich KG
In den Folgen 43
98704 Langwiesen
Telefon (03677) 2050-0
Telefax (03677) 2050-21
Internet: www.wittich-langwiesen.de



Anzeigen per Telefax

Bitte beachten Sie, daß Bilder und Motive, die uns per Telefax erreichen, nicht für den Druck verwendet werden können!!!

Wir bitten um Beachtung!!!



IMPRESSUM

Amtsblatt der Stadt Berga an der Elster und Umgebung

Herausgeber:
Stadt Berga/Elster

Verlag und Druck:
Inform-Verlags-GmbH & Co KG
In den Folgen 43, 98704 Langwiesen
Tel. 03677/2050-0, Fax 03677/2050-15

Verlagsleiter:
Mirko Reise

Verantwortlich für amtlichen und nichtamtlichen Teil:
Der Erste Bürgermeister der Stadt Berga/Elster,
Klaus Werner Jonas, 07980 Berga/Elster

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Mirko Reise
Erreichbar unter der Anschrift des Verlages.

Erscheinungsweise:
14täglich, kostenlos an alle Haushaltungen im Verbreitungsgebiet. Im Bedarfsfall können Sie Einzelstücke zum Preis von 4,00 DM (inkl. Porto und 7% MWSt.) beim Verlag bestellen.



Bad Hönningen

AUF DER SONNENSEITE
DES RHEINS

Turlenbörgermügel / Romantik

Erbspannung / Hochsim / Wein

COUPON

NAME:

STRASSE:

PLZ:

ORT:

Ich wünsche den kostenlosen Infoprospekt Bad Hönningen
ZU SENDEN AN:

Verkehrsamt
Postfach 254
53557 Bad Hönningen
Tel. 02635-2273
Fax 02635-2736



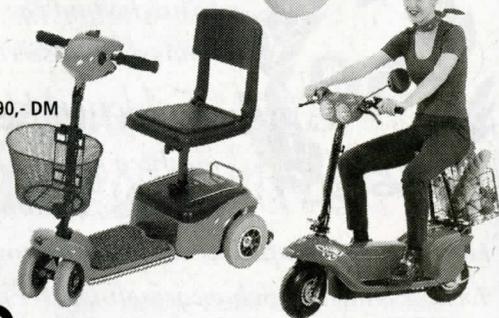
Einkaufen, spazieren fahren – selbständig sein ...
Wir machen Sie mobil!

10 Jahre
1990-2000



NEU!

MINI-MOBIL 3990,- DM



THEUER ELEKTROMOBILE

Gartenweg 10,
04435 Schkeuditz

Tel.: (03 42 04) 6 22 73
www.theuerelektromobile.de

- Ratenzahlung
- Ankauf Altgeräte
- Sonderangebote
- Zubehör

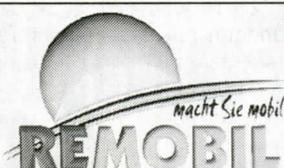
Gartenblockhäuser dir. ab Werk, aus 50-92 mm Blockbohlen, z.B. Modell „Oslo“ 22 m² mit Isofenstern statt 10.990,- DM jetzt nur 5.990,- DM incl. Lieferung! Montage und Finanz. möglich, Gratis-katalog, BETANA GmbH. Tel.: 0 36 01 / 42 82 14

Beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!

Lösung des Kreuzworträtsels:

	O		O		P	F
A	U	S	T	R	A	L
E	L	I	T	E	N	T
A	B	O	U	K	I	E
E	A	N	D	R	E	I
K	L	A	N	G	A	N
			T	I	N	K
B	A	R	O	C	K	N
I	L	I	H	T	A	L
W	I	E	K			
A	B	B	A			
S	K	I	R			
			P	E		
G	R	A	N			
R	K	I				
B	O	G	E	N		
B	E	T	A			

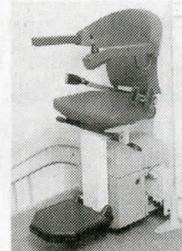
KRUEGER



Peter Reckefuß
 Straße des Kindes 4
 99991 Altengottern



ELEKTROMOBILE



TREPPENLIFTE



EINSTIEGSBADEWANNEN

Mit einem Elektromobil zum Einkauf oder zu Freunden – die werden staunen. Unabhängig. Führerscheinfrei.

Rufen Sie uns an!
Telefon 03 60 22 / 9 19 11.
 Vereinbaren Sie eine kostenlose und unverbindliche Probefahrt bei Ihnen zu Hause!

Fördermittelberatung

Finanzierungsberatung

Wir übernehmen Ihr Risiko!

- Ab sofort -

2 Jahre Garantie

für unsere Elektro-Hausgeräte

Reparatur von Elektrogeräten aller Hersteller

Verkauf und Lieferung frei Haus - bei fairen Preisen
 Finanzierung mit günstiger Ratenzahlung

Elektro-Stöltzner eK
 Berga/E. Am Markt 7

Tel. Büro: 036623-20444
 Laden: 036623-25635

INSERIEREN BRINGT GEWINN!

Raten Sie mal...

Die Gewinner der letzten Wochen waren:

Woche	Gewinner	Lösungswort
36	Eva-Maria Steinmetz • Schwansee	1977
37	Christine Trutschel • Plau	Milch
38	Frank Küffner • Berga	Heuschnupfen

07980 Waltersdorf
 bei Berga/Elster

Steinermühle
 Am Mühlberg 37

**Friedrich K. Gempfer
 Rechtsanwalt**

Zugelassen beim Thüringer Oberlandesgericht Jena

Tel.: 036 623 - 23 555

Fax: 036 623 - 23 553

eMail: RA.Gempfer@t-online.de

Interessenschwerpunkte:
 Tätigkeitsschwerpunkte:

Verkehrsrecht, Erbrecht
 Baurecht, Arbeitsrecht, Strafrecht



Ein Unternehmen der Verlag + Druck Linus Wittich KG

Familien- Anzeigen



Teilen Sie doch einfach Ihr Familienereignis in Ihrem Amts- und Mitteilungsblatt preisgünstig und persönlich mit!

Hier einige Beispiele aus unserem Familienkatalog zu allen Anlässen von der Geburt bis zur Traueranzeige. Natürlich können Sie auch einen individuellen Text schalten oder ein persönliches Bild integrieren.



Muster 1 135 mm 70,47 DM inkl. MwSt.



Im Herzen Deiner Kinder lebst du ewig.

Hab Dank für Deine Liebe, Du teiltest mit uns Freud und Leid. Du hast uns alles gegeben, hab Dank für die schöne Zeit.

In den leidvollen Stunden des Abschieds von unserer lieben Mutti, Schwiegermutter, allerbesten Oma, Uroma, Schwester und Tante

Anna Muster

haben wir überaus viel Mitgefühl und Anteilnahme erfahren.

Wir danken allen Verwandten, Bekannten und Freunden von Herzen.

Besonderer Dank gilt Frau Muster für die tröstenden Worte in der schweren Stunde des Abschieds.

In stiller Trauer

Mark Muster

im Namen aller Angehörigen

Musterstadt, im Juni 2001

Herzlichen Dank

für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer goldenen Hochzeit.

Emma und Walter Weiß

Berga September 2001



Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unserer „Goldenen Hochzeit“ möchten wir uns bei

Freunden, Bekannten, der Hausgemeinschaft und vor allem bei unserer Tochter Maritta, Schwiegersohn, den Enkeln und Urenkeln ganz herzlich bedanken.

Herbert und Ursula Hiltcher

Berga, im September 2001

DANKEN AUCH SIE MIT EINER FAMILIENANZEIGE!

Muster 4 100 mm 52,20 DM inkl. MwSt.

Herzlichen Dank

Unsere Hochzeit ist vorbei, schön ist sie gewesen. Geschenke sind nun ausgepackt, die Karten all gelesen.



Wir danken Nachbarn und Bekannten, den Freunden und Verwandten. Daß dieser Tag so herrlich war, dafür dankt Euch das Hochzeitspaar.



Ein besonderer Dank all denen die sich so viel Mühe machten und für uns so fleißig schafften. Alle aufzuzählen wär zu lang drum sagen wir nochmals herzlichen Dank.

Antje und Lars Muster

Musterhausen, im Juli 2001

Familienanzeigen in Ihrem Amts- und Mitteilungsblatt. Rufen Sie uns an!

Wir helfen Ihnen gern weiter! Tel. 0 36 77 / 20 50 - 0

Fax 0 36 77 / 20 50 21 • E-Mail: privatanzeigen@wittich-langewiesen.de

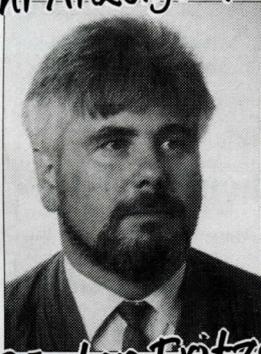
- „Bergaer Zeitung“
- „Leubatalanzeiger“
- „Kahlaer Nachrichten“
- „Stadt Lobenstein“
- „Anzeiger für die VG Oppurg“
- „Oberland-Anzeiger“ Pöllwitz
- „Pöbnecker Stadtanzeiger“
- „Ronneburger Anzeiger“
- „Amts- und Mitteilungsblatt des Saale-Orla-Kreises“
- „Amts- und Mitteilungsblatt“ Triptis
- „Uhlstädter Anzeiger“

...und in über 120 weiteren
Amts- u. Mitteilungsblättern
auf Anfrage in Thüringen!

Die „Kleinen Zeitungen“
mit der großen Information



Ihr Anzeigenfachberater



Günter Fritzsche

Handy: 0173/9438324

Unser Service für Sie:

- gewerbliche Anzeigen
- private Anzeigen
- Prospekte- und Beilagenverteilung

AUERBACH/V. • OPITZSTR. 31
Tel./Fax (03744) 21 61 95

www.wittich-langewiesen.de

ein Kontinent	schlecht	europ. Hauptstadt	Ortsbestimmung	Kiefernart	Party, Fest
3					
Auslese			nicht gesund		einheimisches Raubtier
		Motor	Hauptstadt der Ukraine		
Dauerbezug (Kw.)	franz. Männername			7	Roman von Zola
1			5	persönl. Fürwort	franz.: geboren
Ton	Freilager	Abwesenheitsbeweis	ehem. peruan. Adelige		
Stil-epoche					Kfz-Z. Thailand
Fluß zum Balchaschsee			Figur bei Tolstoi (Anna)	Senke im Gelände	
Ort auf Rügen			4		
aram.: Vater					
		Postsendung	2		
Wintersportgerät	unfein	Kfz-Z. Peine	6		
Juweliergewicht					
älteste Schußwaffe	dt. Vorsilbe				
griech. Buchstabe					

Hier hätte Ihre Anzeige stehen können ...

Rufen Sie Ihren Anzeigenfachberater an!

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Die Lösung finden Sie auf Seite 11!

Lesen was los ist daheim!

Ihr Amts- und Mitteilungsblatt!

Raten Sie mal...



$S + \overset{1}{2=0}$  + 

+  + 

$\overset{2}{3-5}$ $\overset{4}$ **Reihenfolge: 3,1**

Erst müssen Sie herausfinden, welche Gegenstände dargestellt sind, dann können Sie die jeweiligen Buchstaben streichen oder ergänzen, bis Sie das Lösungswort gefunden haben.

500,- DM gewinnen!

Verraten Sie uns die richtige Antwort und schon sind Sie dabei!

Bis zum 23.12.2001 haben Sie die Chance wöchentlich **500,- DM** zu gewinnen.

Im letzten Rätsel können Sie **2.000,- DM** gewinnen.

Also, mitmachen lohnt sich auf jeden Fall!

Rufen Sie einfach unser Rätsel-Phone an: **01 90/51 15 10** (Gebühr: DM 1,21 / pro Minute)

Teilnahmeschluss für unser dieswöchiges Rätsel ist Sonntag, der 07.10.01 (24 Uhr).

Viel Spaß wünscht das "Räselteam" des Inform Verlages!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter des Inform Verlages und deren Angehörige sind nicht zur Teilnahme berechtigt.

Berga, 3-Raumwohnung,

Küche, Bad, Loggia, Laminatparkett, großer Wohn-Essbereich, ca. 77 m² Wohnfläche, ab 689,00 DM zuzügl. Nebenkosten, bezugsfertig ab 01.12.2001 von privat zu vermieten **Tel.-Nr. 036623/25524**

Berga, 2-Raum-Dachwohnung

mit großer Dachterrasse, herrlichem Wohn-Essbereich, Laminatparkett
ca. 50 m² Wohnfläche, ab 499,00 DM zuzügl. Nebenkosten, bezugsfertig ab 01.12.2001
von privat zu vermieten **Tel.-Nr. 036623/25524**

Nebenjob!!!

Deutsches Unternehmen sucht Vertriebspartner und Sammelbesteller! Kein Kostenrisiko!

Tel.: 0 56 95/9 91 00 84

Bestattungsinstitut „Pietät“

Jutta Unteutsch
Berga/E., Kirchplatz 18

Geschäftszeiten 8.30 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.30 Uhr
telefonisch Tag und Nacht erreichbar
unter **036623 / 2 18 15**



Traditionsbetrieb in der 4. Generation

Steinmetzbetrieb Luckner

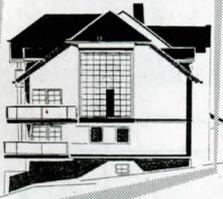
gegr. 1886 in Culmitzsch



Steinmetzarbeiten
Restaurierung

- Grabdenkmale in Granit und Marmor
- Vielseitige Auswahl in allen Preislagen am Lager
- Fachmännische Beratung und Gestaltung

Gewerbegebiet „Morgensonne“ Nr. 1 • 07580 Seelingstädt
Telefon und Fax: **036608/23 43**



LBUT GmbH

Das Handwerkerhaus

Die Arbeitsgemeinschaft der Meisterfachbetriebe

AKTION DACH & FASSADE HERBST - WINTER 2001

Dachdeckermeister Schilling

**Ihr neues Dach mit Braas
Dachstein Harzer Pfanne, schön
und langlebig 100 m² Dachfläche**

100 m² Hausfront einrüsten und sichern, alte Ziegel und Lattung abreißen, abfahren und entsorgen, Dachfläche mit hochdampfdiffusionsoffener Folie abisolieren, Dachfläche mit imprägnierter Konter und Dachlattung beschlagen, Dachfläche mit Braas Dachstein novoglanzbeschichtet/ Farbe nach Wahl) inkl. Ortgang und Firststein komplett neu eindecken

Aktionspreis inkl. MwSt. 10.730,- DM

**Tonziegel, einfach natürlich schön
100 m² Dachfläche**

Leistungen wie oben jedoch Eindeckung mit Tonziegel Walther Tradition naturrot

Aktionspreis inkl. MwSt. 11.890,- DM

**Schieferfassade, nie wieder
streichen 50 m² Wandfläche**

Nutzen Sie die Erfahrung und Kompetenz in Sachen Schiefer von unserem Meister Dieter Schilling, mit Natursteinschiefer, Ornament und Verzierungsarbeiten. Wir machen aus Ihrem Haus ein Schmuckstück.

Preisbeispiel:

50 m² Hausfront einrüsten und sichern, mit Naturschiefer 20/20, inkl. Ort und Fuß komplett verschiefern

Aktionspreis inkl. MwSt. 7.482,- DM

Dachdeckermeister Schilling

- | | |
|--------------------------------|-----------------------------|
| - Dacheindeckungen aller Art | - Schindeldächer |
| - Schieferfassaden | - Dachreparaturen aller Art |
| - Dachklempner- & Holzarbeiten | - Flachdachabdichtung |
| - Dachdämmungen | - Terrassenabdichtung |

Malermeister Reumschüssel

**Ein neuer Anstrich lässt Ihr Haus
aufblühen 100 m² Wandfläche**

100 m² Hausfront einrüsten und sichern, Fassadenfläche mit Tiefengrund satt einlassen. Fassade im gewünschten Farbton vor- und deckstreichen

Aktionspreis inkl. MwSt. 4.524,- DM

**Putz 100 m² Wandfläche
Gibt Ihrer Fassade ein
neues Gesicht**

100 m² Hausfront einrüsten und sichern, Baukleber aufziehen, Gewebe (rissüberbrückend und vorbeugend) einbetten, Oberschichtputz im natürlichen Weißton aufziehen und ausreiben

Aktionspreis inkl. MwSt. 9.164,- DM

**Vollwärmeschutz 100 m² Wandfläche
Unser Tip, Heizkosten senken, den
Finanzminister ärgern!**

100 m² Hausfront einrüsten und sichern, Hartschaumplatte 50 mm im Klebesystem aufbringen, Baukleber aufziehen, Gewebe einbetten, Quarzgrund streichen, Oberschichtputz im natürlichen Weißton aufziehen und verreiben

Aktionspreis inkl. MwSt. 13.862,- DM

Malermeister Reumschüssel

- | | |
|-------------------------------|-----------------------------------|
| - Fassadenanstriche aller Art | - Graffitienschutz und Entfernung |
| - Putzfassaden | - Holzschutz und Lasuren |
| - Vollwärmeschutz | - Trockenbau |
| - Fachwerksanierung | - Innenarbeiten aller Art |

Unsere Beratung und unser Angebot ist kostenlos und unverbindlich. Rufen Sie uns noch heute an!

Tel. 0 36 28 / 60 08 06 • Fax 60 08 07

Am alten Gericht • 99310 Arnstadt

„Heimatblatt“ Ammern • „Bad Langensalzaer Heimatbote“ • „Amtliches Mitteilungsblatt“ Bad Tennstedt • „Mitteilungsblatt“ Bickenriede • „Dünwald Echo“ • „Amtsblatt“ Großengottern • „Mitteilungsblatt“ Menteroda • „Heimatecho“ Oberdorla • „Schlotheimer Kurier“ • „Auengrund-Echo“ Brattendorf • „Eisfelder Amtsblatt“ • „Heldburger Unterland“ • „Amtsblatt“ Masserberg • „Sachsenbrunner Lindenblatt“ • „Schleusegrund aktuell“ • „Straufhain-Bote“ • „Stadtbote“ Themar • „Veilsdorfer Anzeiger“ • „Gemeindeecho Nahetal-Waldau“ • „Ilm-Kreis – Amtliche Mitteilungen“ • „Ilm-Kreis – Eine Region im Blickpunkt“ • „Rund um den Langeberg“ Gehren • „Geratal-Anzeiger“ Geraberg • „Gemeindebote“ Gräfenroda • „Amtsblatt“ Gräfinau-Angstedt • „Thüringer Wald-Echo“ Großbreitenbach • „Postkriptum“ Ichtershausen • „Ilmtal-Anzeiger“ • „Nachrichtenblatt“ Kirchheim • „Stadtbote“ Langewiesen • „Stadttilmer Anzeiger“ • „Amtsblatt“ Schmiedefeld • „Wipfrataler Nachrichten“ • „Amtsblatt des Landkreises Schmalkalden-Meinungen“ • „Gemeindebote“ Benshausen • „Werratal-Kurier“ Breitung • „Inselberg-Journal“ Broterode • „Gemeinde-Kurier“ Floh • „Rhöner Nachrichten“ Kaltensundheim • „Stadtbote“ Oberhof • „Anzeiger“ Obermaßfeld • „Amtsblatt“ Schwallungen • „Dolmarkurier“ Schwarz • „Haseltal-Bote“ Steinbach-Hallenberg • „Wernhäuser Nachrichten“ • „Stadtanzeiger“ Zella-Mehlis • „Amtsblatt des Landkreises Sömmerda“ • „Amtsblatt Buttstädt“ • „Amtsblatt Elxleben“ • „Die Gera-Aue“ Gebesee • „Amtsblatt“ Großrudstedt • „Amtsblatt“ Kindelbrück • „Rastenber-Kurier“ • „Amtsblatt“ Schloßvippach • „Sömmerdaer Stadtnachrichten“ • „Straußfurter Heimatklänge“ • „Stadt-Anzeiger“ Weißensee • „Reinhardtsbrunner Echo“ Friedrichsdorf • „Hörselbote“ Fröttstädt • „Drei-Gleichen-Bote“ Mühlberg • „Thürin-ger Waldbote“ Ohrdruf • „Der Stadtläfen-ger Waldbote“ • „Der Stadtläfen-es“ • „Litfaßsäule“ Waltershausen • „s- und „Stadt Lobenstein“ • „Anzeiger für die Mitteilungsblatt“ Triptis • „Der neue Stchfeld“ • „Mitteilungsblatt“ Berka/Werra • „Webach • „Neue Werrazeitungen“ Gerstungen • „Kalten- nordheim • „Amtsblatt“ Stadtlengsfeld“ Wutha- Farnroda • „Königsee r Zeitung“ • „Am erweiß- bach • „Regionalanzeiger“ Remda • „A dorf • „Uhlstädter Anzeiger“ • „Bergaer Zeitung Pöllwitz • • „Ronneburger Anzeiger“ • „Rundblick Amts- blatt“ Schalkau • „Rennsteigbote“ Steinh chen- blatt“ Bad Frankenhausen • „Das Heimat Amts- blatt“ Heldrungen • „Sondershäuser F rger Stadtanzeiger“ • „Amtsblatt für Cross t“ • „Kahlaer Nachrichten“ • „Amtsblatt Schkä t-Süd- harz“ Weißenborn • „Eichsfelder-Kessel-Nach erorschel • „Stadtläfeldbote“ Ers- hausen • „Heiligenstadt-Anzeiger“ • „Obereichsfelder Bote“ Küllstedt • „Litfaßsäule“ Leinefelde • „Leinetalbote“ • „Höhberg-Echo“ Uder • „Obereichsfeldborn“ Worbis • „Schaufenster Eichs- feld“ • „Finne Kurier“ Bad Bibra • „Der Heimatbote“ Bad Sulza • „Amtsblatt“ Wormstedt

inform Verlags-GmbH & Co. KG
 Ein Unternehmen der Verlag + Druck Linus Wittich KG



Die „Kleinen Zeitungen“
 mit der großen Information

... über 120 mal
 in Thüringen
 ganz in Ihrer Nähe.

LANGEWIESEN • IN DEN FOLGEN 43
 Tel. (03677) 20 50-0 • Fax (03677) 20 50-15
www.wittich-langewiesen.de